

# »DIALOGUE - DIALOG«

Europäischer Tag

der jüdischen Kultur 2021

– ETdjK –

und Jüdische Kulturtage

von September bis November

JÜDISCHES GEMEINDEZENTRUM

AM JAKOBSPLATZ



© Astrid Schmidhuber

Sehr geehrte Damen und Herren, das Jahr 2021 hat es in sich – in vielerlei Hinsicht. Im Hinblick auf die Kulturarbeit der Israelitischen Kultusgemeinde haben wir mit dem Online-Format »Plattform für Kultur und virtuelle Events« versucht, dem monatelangen Lockdown zu Jahresbeginn mit einem viel-

fältigen Programm und einer Prise Flexibilität entgegenzuwirken.

Die 12. Jüdischen Filmtage, traditionell ein Fixpunkt am Jahresanfang, wurden kurzerhand zum Filmjahr umgewidmet. Die Münchner Erstaufführung der Neuverfilmung der »Schachnovelle« läuft nun statt im Januar am 23. September in den City Kinos. Mit den Dokumentarfilmen »Walter Kaufmann« und »Zelig« werden erneut Zeugnisse der Holocaust-Generation gewürdigt. Und wir freuen uns auf die Münchner Premiere von Alice Brauners Buch über ihren Vater, den Filmtycoon Artur Brauner, und ihre Mutter Maria.

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur will in diesem besonderen Jahr unter dem Motto »Dialog« noch weiter Menschen zusammenbringen. Das bringt schon das bundesweite Jahresthema »1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland« mit sich, das auch bei uns breiten Raum einnimmt. Die Kulturabteilung unserer Gemeinde hat zu diesem Anlass eine hervorragende Freiluft-Ausstellung erarbeitet, von deren Qualität sich beim Festakt bereits Bundesinnenminister Horst Seehofer Ende Juli höchstpersönlich überzeugt hat. Seinem Ministerium danke ich sehr herzlich für die entsprechende Förderung, die uns ebenso

wie der von der Münchner Volkshochschule initiierten Veranstaltungsreihe »Erinnerung für die Zukunft -Jüdisches Leben in Deutschland« zugutekommt, an der sich unser Kulturzentrum in vielerlei Hinsicht beteiligt. Vor diesem Hintergrund unternimmt die IKG alles Denkbare, um am 5. September und darüber hinaus Mitglieder und Freunde wieder an den St.-Jakobs-Platz zu bringen. Das gilt für kulinarische Genüsse und Konzerte wie von »Sistanagila« am Veranstaltungstag selbst, aber auch darüber hinaus: Für den Kunstsachverständigen Konrad O. Bernheimer, der jüdische Motive im Werk Rembrandts vorstellen wird, und die bereits erwähnte Alice Brauner, deren Filme schon viele unserer Filmtage bereichert haben. Ebenso Eva Gruberová und Helmut Zeller, die 2017 über ihre »Reise zu den letzten Juden Osteuropas« berichteten und nun mit ihrem neuen Buch zu ihrer jüngsten Reise durch Mitteleuropa und der namensgebenden »Diagnose: Judenhass« wieder bei uns zu Gast sein werden.

An der Schwelle zum neuen Jahr 5782 wünsche ich Ihnen und uns, dass wir uns unbeschwert bei Gesundheit und Wohlbefinden auf das Programm freuen können – am 5. September und auch danach. Möge das neue jüdische Jahr uns Frieden und Einvernehmen bescheren und Gelegenheit geben, und dass wir uns wieder dauerhaft persöglich im Jüdischen Gemeindezentrum wiedersehen!

Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern Der Besuch aller Veranstaltungen ist nur nach vorheriger ANMELDUNG mit RÜCKBESTÄTIGUNG möglich. Bitte beachten Sie die Hinweise bei den einzelnen Veranstaltungen.

# Programmpunkte in Innenräumen

Teilnehmen dürfen Personen, die eines der folgenden Kriterien nachweisbar erfüllen:

- Vollständig geimpft
- Genesen: Nachweis, dass eine Coronainfektion mindestens 28 Tage bzw. maximal 6 Monate zurückliegt.
- Getestet: Nachweis eines Schnelltests ausgestellt am selben Tag oder eines PCR Tests, der max. 48 Stunden alt ist.

In allen Innenräumen muss eine FFP2-Maske getragen werden. Die Maske darf am Sitzplatz im Restaurant abgenommen werden. Der Mindest-Abstand von 1,5 m muss stets gewahrt werden.

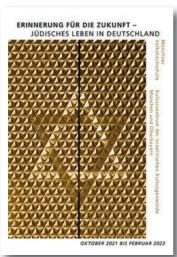
#### Veranstaltungen im Freien

Es besteht eine FFP2-Maskenpflicht.

Bei Erkältungssymptomatik oder Corona-spezifischer Symptomatik ist eine Teilnahme ausgeschlossen, ebenso wenn in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einem bestätigten COVID-19-Fall bestand.

# **Programmheft**"Erinnerung für die Zukunft« Beachten Sie auch

unsere Kooperationsveranstaltungen mit der Münchner Volkshochschule, für die es ein eigenes Programmheft gibt



# Konzert »Sistanagila«



Sistanagila. Foto: Nikolaj Lund/© Sistanagila

Die in Berlin lebenden Mitglieder der Band »Sistanagila« verbinden in ihrer Weltmusik Klezmer-Melodien mit sephardischer und traditionell persischer Musik und pflegen damit einen Dialog, der so vielseitig wie sie selbst ist. Die Melodien, neu arrangiert mit Einflüssen von Klassik über Flamenco und Jazz bis hin zu progressivem Metal, bauen Brücken zwischen Epochen und Kulturen.

Mitwirkende: Yuval Halpern (Gesang und musikalische Leitung), Hemad Darabi (Gitarre), Jawad Salkhordeh (Tombak), Avi Albers Ben Chamo (Kontrabass), Omri Abramov (Saxophon). Management: Babak Shafian

Eintritt 5,- Euro. Anmeldung: Telefon (0 89) 20 24 00-491 oder karten@ikg-m.de (begrenzte Teilnehmerzahl)

Veranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland

**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

# Spezialitäten der jüdischen Küche bedeuten einen koscheren Dialog mit der Küche der jeweiligen Länder

Restaurantleiter *Jakob Sellem* und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

#### 12:00-20:00 Uhr

Hausgemachte Jüdisch-Israelische Spezialitäten: unter anderem Falafel, Gefilte Fisch, Kigel, Pastrami, Schakschuka und Schowarma





© Restaurant Einstein







**Veranstaltungsort:** Restaurant Einstein, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München. Telefon **(089) 2024 00-332** 

Für den Restaurant-Besuch mit vorheriger Anmeldung unter www.einstein-restaurant.de gelten die üblichen Hygiene-Vorschriften im Inneren (geimpft, genesen oder getestet).

# »An der frischen Luft«

# 10:00 & 12:00 Uhr

Rundgänge auf dem Alten Israelitischen Friedhof an der Thalkirchner Str. 240 mit *Ellen Presser* Begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahme nur nach Voranmeldung (mit Rückbestätigung) per E-Mail: karten@ikg-m.de (Stichwort: 1. bzw. 2. Führung). Dauer: 90 Minuten, Teilnahmegebühr 10,- Euro. Bei Schlechtwetter fällt dieses Angebot ersatzlos aus.

# 15:00 Uhr »Wunder, Witz und weise Worte« - Erzählrundgang

»Wunder, Witz und weise Worte« - Erzahlrundgang in München

Referentin: *Moira Thiele* 

Treffpunkt:

Max-Joseph-Platz, an den Stufen vor der Oper, Dauer etwa 2 Stunden

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland stecken voller Geschichten.



Sie handeln unter anderem von Onkelos, der sich mit dem römischen Kaiser höchstpersönlich anlegt, vom kleinen Jonathan, dessen Klugheit seine Gemeinde im Mittelalter vor tödlicher Bedrohung bewahrt, und vom Erfindungsgeist eines armen Schluckers in der Isarvorstadt, der seine Familie endlich einmal satt bekommt. Der Rundgang endet am St.-Jakobs-Platz.

Teilnahme: gerne eine Spende

Anmeldung: E-Mail **moira.thiele@web.de** oder telefonisch unter **(089)6259309** (begrenzte Teilnehmerzahl)

# Outdoor-Ausstellung »Jüdische Geschichten aus München und Oberbayern – von A wie Abraham de Municha bis Z wie Zuwanderung«

Vom 25. Juli-8. Oktober 2021 auf dem St.-Jakobs-Platz

Anlässlich des Festjahrs »1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland« hat das Kulturzentrum der IKG eine Ausstellung konzipiert. Auf acht Litfass-Säulen führt sie durch das jüdische Leben in München und Oberbayern. Dabei geht es nicht nur um Verfolgung und Vertreibung, sondern auch um Zuwanderung und Zuversicht. Gefördert vom Verein »321–2021: 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland e.V.« sowie vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

#### 12:00 & 16:00 Uhr

Rundgänge mit *Dr. Sibylle von Tiedemann*, Historikerin. Begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahme nur nach Voranmeldung (mit Rückbestätigung) unter Telefon (089) 20 24 00-491 oder E-Mail: ausstellung@ikg-m.de (Stichwort: 1. bzw. 2. Rundgang). Treffpunkt am Brunnen, St.- Jakobs-Platz. Dauer: 60 Minuten, Teilnahmegebühr: 5.– Euro.



# Ausstellungs-Publikation:

Ab dem 5. September 2021 gegen eine Schutzgebühr über das Kulturzentrum erhältlich.

# Rundgänge

#### 15:30 Uhr

**Führung in der Synagoge »Ohel Jakob«** (Zelt Jakobs) am Jakobsplatz. Referentin: *Ellen Presser*Begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahme nur nach
Voranmeldung (mit Rückbestätigung) per E-Mail:

**karten@ikg-m.de** oder Telefon **(089) 2024 00-491.** Teilnahmegebühr 5.– Euro.

# 16:00 Uhr

# München 1972 – Rundgang im Olympiapark

Die Olympischen Spiele 1972 galten bis zum Attentat auf die israelische Mannschaft als die »heiteren Spiele«. Elf israelische Athleten und ein deutscher Polizist wurden ermordet. Der Rundgang führt zu den historischen Orten, die mit dem Attentat verbunden sind.



Überlebende Sportler vor der Jonnollystraße 31. Foto: Gert Krautbauer/ © The History Channel

**Treffpunkt:** U-Bahn Haltestelle U3 Olympiazentrum – Ausgang BMW-Welt, Dauer 90 Min.

**Veranstalter:** Jüdisches Museum München in Kooperation mit dem Kulturzentrum der IKG Auskünfte unter **(0 89) 233 29–402**.

Teilnahme nur nach Voranmeldung unter: https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/erinnerungsort-olympia-attentat-272 (begrenzte Teilnehmerzahl)

# »Schachnovelle«

Spielfilm

Regie: Philipp Stölzl Drehbuch: Eldar Grigorian

Produktion: Philipp Worm & Tobias Walker

Darsteller: Oliver Masucci, Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr, Rolf Lassgård, Andreas Lust, Samuel Finzi u. a.

Deutschland 2021, 111 Min.

Wien 1938: der Anschluss Österreichs. Kurz bevor der Anwalt Josef Bartok mit seiner Frau Anna in die USA fliehen kann, wird er verhaftet und im Hotel Metropol, Hauptquartier der Gestapo, festgesetzt. Als Vermögensverwalter soll er dem Gestapo-Chef Böhm Zugang zu den Konten seiner Mandanten verschaffen. Als Bartok sich weigert, kommt er in Isolationshaft. Was ihn vor der restlosen Verzweiflung bewahrt, ist ein Buch mit Schachpartien, einer Königsdisziplin des Kampfes. Kann er sich im wirklichen Leben gegen das NS-Regime behaupten? Das Drehbuch basiert auf Stefan Zweigs letzter gleichnamiger Erzählung.





McConnor spielt das letzte Spiel gegen Centovic © Studio Canal

Mit dem Produzenten *Philipp Worm* spricht *Ellen Presser* 

**Eintritt 11,- Euro,** Ermäßigung für Rentner mit Nachweis Ticket-Vorbestellung ab Mitte Sept. unter **(089) 59 19 83** oder online **www.city-kinos.de** 

#### Veranstalter

Studio Canal, Walker + Worm Film, DOR Film, City Kinos und Kulturzentrum der IKG München & Oberbayern

### Veranstaltungsort

City Kinos, Sonnenstraße 12a, 80331 München

Bartok (Oliver Masucci) bastelt in der Isolationshaft Schachfiguren aus Brotkrumen © Studio Canal

# »Also dann in Berlin...« Artur und Maria Brauner - Eine Geschichte vom Überleben, von großem Kino und der Macht der Liebe

Buchpräsentation mit Alice Brauner

Begrüßung: *Dr. h. c. Charlotte Knobloch*, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Lieblingslieder von Artur und Maria Brauner singt Vivian Kanner, begleitet vom Akkordeonisten Maxim Shagaev



Wie Artur Brauner (1918, Lódz - 2019, Berlin) und seine Frau Maria. ursprünglich Theresa (1925, Lwów/ Lemberg - 2017, Berlin) die NS-Zeit überlebten, einander in Stettin kennenlernten. wäre schon Stoff für einen Film. Von Kindesbeinen an leidenschaftlicher Kino-Fan, drehte Brauner 1947 in den Trümmern von Berlin seinen ersten Film, zwei Jahre später eröffnete er seine CCC Filmstu-

dios und wurde einer der größten Filmproduzenten Europas.

Die Historikerin Alice Brauner erzählt die Geschichte ihrer Eltern und geht damit auf viele Facetten iüdischer Geschichte vor. während und nach dem Holocaust ein, aber auch den deutschen Wiederaufbau und die europäische Filmindustrie, die ihr Vater mitprägte.



Alice Brauner © Daniela Incoronato

*Dr. Alice Brauner*, Jahrgang 1966, ist Journalistin und Filmproduzentin und leitet seit 2019 die CCC Filmkunst. Für die Familienbiographie arbeitete sie mit der Literaturwissenschaftlerin Heike Gronemeier zusammen.

Moderation: Günter Keil. Journalist und Autor

Eintritt: gerne eine Spende

Anmeldung: karten@ikg-m.de oder (089) 2024 00-491

### Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

### Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

# »Walter Kaufmann - Welch ein Leben!«

Dokumentarfilm

Regie: Karin Kaper und Dirk Szuszies Schnitt: Tobias Rahm und Dirk Szuszies

Musik: Benedikt Schiefer

Sounddesign / Tonmischung: Marx Audio Berlin Produktion und Verleih: Karin Kaper Film Berlin

Deutschland 2021, 102 Min., www.walterkaufmannfilm.de

# **Filmpräsentation** in Anwesenheit der Regisseurin *Karin Kaper*

Der Film folgt den Lebenslinien von Walter Kaufmann (1924–2021), der mit einem Kindertransport emigrieren konnte. Als Schriftsteller und Korrespondent schrieb er über die Bürgerrechtsbewe-



Walter Kaufmann © Rebekka Kaufmann

gung in den USA, die Revolution in Kuba, die Auswirkungen der Atombombenabwürfe in Japan, den israelisch-palästinensischen Konflikt und den Zusammenbruch der DDR.

Eintritt 9,50 Euro, ermäßigt 8,50 Euro für Schüler, Studenten und Rentner. Ticket-Vorbestellung nur im Kino unter (089) 223183.

Weitere Vorführtermine werden über das Kino bekannt gegeben. Es gilt die 3G-Regel (geimpft-getestet-genesen) sowie die FFP2-Maskenpflicht.

# Veranstaltungsort

Theatiner Filmtheater, Theatinerstr. 32, 80333 München

# »Das Zelig«

Dokumentarfilm

Buch & Regie: Tanja Cummings, Kamera: Marek lwicki Deutschland 2020, 96 Min., OF: Deutsch, Hebräisch, Jiddisch, Polnisch, UT: Deutsch, Englisch, Polnisch

Der Dokumentarfilm wird 5-jährigen Bestehen des Café Zelig. Jede Woche treffen sich Schoah-Überlebende. Es wird gelacht, gestritten und auch getrauert. Man ahnt, wie schwer es war, wieder zurück ins Leben zu finden.

Begrüßung: *Dr.h.c. Charlotte Knobloch*, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München & Obb.

Grußwort: *Dr.h.c. Annette Schavan*, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«

Einführung: *PD Dr. med. Joram Ronel*, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychosomatik, Initiator und klinischer Leiter des »Café Zelig«

**Filmpräsentation** in Anwesenheit der Regisseurin *Tanja Cummings* 

**Eintritt frei.** Voranmeldung erforderlich unter: **karten@ikg-m.de** oder **(0 89) 20 24 00-491** 

# Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18



Filmstil © Tanja Cummings

# »Rembrandt und seine jüdischen Nachbarn« Konrad Bernheimer blättert im Œuvre von Rembrandt

»Zwiesprachen zwischen Gestern und Heute« im Rahmen des Herbstschwerpunktes der MVHS »Erinnerung für die Zukunft – Jüdisches Leben in Deutschland«

Im Werk Rembrandts gibt es auffällig viele Darstellungen aus dem Alten Testament. Konrad Bernheimer, langjähriger Kunsthändler und Kenner Alter Meister, begibt sich auf die Suche nach jüdischen Sujets und gibt einen Erklärungsversuch, wie es zu dieser Motivwahl kam.



Rembrandt van Rijn, Selbstporträt, 1640 © National Gallery, London

Während in den deutschen Ländern der Dreißigjährige Krieg das Land verwüstete, Katholiken und Protestanten einander bekämpften und keine Toleranz existierte, konnte sich im liberalen Amsterdam ein reges jüdisches Leben, Handel und Gelehrsamkeit etablieren; die



Konrad O. Bernheimer © Bernheimer-Colnaghi

Stadt wurde zu einem der wichtigsten jüdischen Zentren in Westeuropa.

Konrad O. Bernheimer, geb. 1950 in Venezuela als Enkel des aus München emigrierten Kunsthandels-Magnaten Otto Bernheimer, kam infolge der Rückkehr des Großvaters nach München. Er leitete bis 2015 das bekannte Münchner Familienunternehmen und machte aus dem Einrichtungshaus einen international tätigen Kunsthandel für Alte Meister.

Moderation: Ellen Presser

### Eintritt frei

Anmeldung erforderlich unter: karten@ikg-m.de oder (089) 202400-491

# Veranstalter

Münchner Volkshochschule und Kulturzentrum der IKG München und Oberbayern

# Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

# »Iber der grenets - Über die Grenze«

Buchvorstellung - deutsch-jiddische Lesung - Gespräch



Efrat Gal-Ed © Marina Maisel

»Iber der grenets / Über die Grenze« ist eine umfangreiche Anthologie kritisch edierter moderner jiddischer Kurzgeschichten. Vollständig auf Jiddisch publiziert ist »Iber der grenets« die erste Publikation dieser Art in Deutschland. Die Auswahl umfasst Werke von 33 Autorinnen und Autoren und öffnet den Blick auf die jiddischen Lebenswelten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Palästina/Israel vor und nach der Schoah.

Initiatorin der vorliegenden Edition ist *Prof. Dr. Efrat Gal-Ed*, die an diesem Abend ausgewählte Texte auf Jiddisch liest und im Gespräch mit *Dr. Evita Wiecki* über die Arbeit an der Anthologie und über die Publikationsreihe Jiddistik: Edition & Forschung (düsseldorf university press / De Gruyter) berichtet.

Die deutsche Übersetzung der Texte liest *Gert Heidenreich*.

Efrat Gal-Ed ist Professorin für Jiddistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und im Wintersemester 2021/22 Gastprofessorin an der Universität Augsburg. 2016 erschien ihre umfassende Biographie »Niemandssprache. Itzik Manger – ein europäischer Dichter«, die zugleich ein kulturgeschichtliches Porträt der jiddisch-säkularen Gemeinschaften Osteuropas vermittelt. Efrat Gal-Ed ist Übersetzerin hebräischer und jiddischer Literatur und Mitherausgeberin der Publikationsreihe Jiddistik: Edition & Forschung.

# Eintritt frei

Anmeldung erforderlich unter: karten@ikg-m.de oder (089) 202400-491

#### Veranstalter

Gastprofessur für Jüdische Kulturgeschichte an der Universität Augsburg, Kulturzentrum der IKG München und Oberbayern und Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur am Historischen Seminar der LMU

#### Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Das Titel-Foto der Broschüre stammt vom 25. Juli 2021 am St.-Jakobs-Platz. An diesem Tag fand der festliche Auftakt zu Veranstaltungen des Jubiläumsjahres »1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland« seitens der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern statt. Er stand unter dem Motto »Jüdisch im Herzen«. Foto: Vitaly Ushakov

# »The Best of Film Music«

# Duo Levinsky & Igor Budinstein



Foto © Levinsky

Das Repertoire des renommierten Tenors Ilya Levinsky, der Sängerin und Pianistin Alina Levinsky und sowie des Meistergeigers und Dirigenten Igor Budinstein reicht von populären Klassikern bis zu Klezmer.

Sie stellen Filmmelodien vor, die Evergreens wurden, wie »Fiddler on the Roof - Anatevka« (Sheldon Harnick/ Jerry Block), »Smile« (Charlie Chaplin), »Can't help falling in Love« (George Weiss) für den Musikfilm »Blue Hawaii« mit Elvis Presley, »Schindlers Liste« (John Williams).

# Eintritt 5,- Euro

Anmeldung erforderlich unter: karten@ikg-m.de oder (089) 202400-491

Einlass ab 16:30 Uhr

### Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland

# Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 Mijnchen



# »Literarische Zimmerspaziergänge«

mit Dr. Dirk Heißer

Der Literaturwissenschaftler und Publizist Dirk Heißerer widmet sich mit seinen »Literarischen Zimmerspaziergängen« jüdischen Autoren. Jeweils ab dem ersten Sonntag eines Monats online.

- September: Arnold Zweig (1887–1968) trifft Heinrich Mann (1871–1950)
- Oktober: Erika Mann (1905–1969)
- November: Heinrich Heine (1797–1856)

# Online:

https://www.youtube.com/channel/UCaXLdz5UF1 LQwxO9xGf4LYg

**Referent:** Dr. Dirk Heißerer, Literaturwissenschaftler (https://www.lit-spaz.de/)

**Veranstalter:** Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

»Diagnose: Judenhass. Die Wiederkehr einer deutschen Krankheit«

Ein Gesprächsabend mit dem Autorenpaar Eva Gruberová und Helmut Zeller

Eva Gruberová Helmut Zeller

# DIAGNOSE: Judenhass

Die Wiederkehr einer deutschen Krankheit

C·H·Beck

Antisemitismus war in Deutschland nach 1945 keineswegs verschwunden. Anschlägen wie auf die Synagoge in Halle am 9. Oktober 2019 folgen zwar empörte Reaktionen, selten jedoch nachhaltige juristische und politische Konsequenzen.

Auch dem Hass im Netz, der Verbreitung judenfeindlicher Parolen bei antiisraelischen Demonstrationen oder Anti-Corona-Protes-

ten wird nicht wirklich Einhalt geboten. Was in der Debatte über Antisemitismus meistens untergeht, sind die Stimmen der Betroffenen. Wie erleben jüdische Menschen die deutsche Realität? Eva Gruberová und Helmut Zeller sind quer durch Deutschland gereist und haben ihnen aufmerksam zugehört. Ihre Beobachtungen, Interviews und Analysen machen deutlich, wie tief antijüdische Ressentiments noch immer in der Gesellschaft verwurzelt sind





Helmut Zeller © privat

Eva Gruberová © privat

Eintritt: gerne eine Spende

Anmeldung erforderlich unter: karten@ikg-m.de

oder (089) 2024 00-491

#### Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München und Oberbayern und Verlag C. H. Beck, München

# Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

### Das Kulturzentrum im Internet:

Facebook: www.facebook.com/kulturamjakobsplatz

Digitale Kulturnachrichten: https://kultur-am-jakobs-

platz.de/kulturnachrichten

nstagram: www.instagram.com/kulturamjakobsplatz

Blog: https://kultur-am-jakobsplatz.de

83. Jahrestag der sogenannten »Kristallnacht« vom 9. November 1938

Dienstag, 9. November 2021 »Jeder Mensch hat einen Namen«

13:00-17:30 Uhr – Namenslesung am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge, Ecke Herzog-Max-Straße

Mit der diesjährigen Namenslesung wird an die 997 jüdischen Männer, Frauen und Kinder aus München erinnert, die am 20. November 1941 vom Sammellager Milbertshofen nach Kaunas deportiert und dort nach ihrer Ankunft ermordet wurden.

**19:00 Uhr – Gedenkveranstaltung Im Alten Rathaus am Marienplatz,** nur nach vorheriger Anmeldung mit Rückbestätigung

Genauere Informationen ab Mitte Oktober unter: www.gedenken9nov38.de

# Organisation des Kulturprogramms:

Kulturzentrum der IKG München, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München, Telefon (089) 2024 00-491 Für allgemeine Anfragen: kultur@ikg-m.de Anmeldung zu Führungen: karten@ikg-m.de



Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern